

Tiere in Not als Triebfeder

Serengeti erreichen täglich neue Hilferufe / Lions Club Groß-Umstadt spendet für Hundehaus

Von Ursula Friedrich

DIEBURG. Tiere in Not brauchen eine Lobby. Die Tierfreunde Dieburg stemmen sich seit Jahrzehnten gegen Tierleid, stoßen aber an ihre Grenzen. Die kleine Auffangstation „Daktari“ bei Gundershausen ist voll, täglich erreichen die Tierfreunde neue Hilferufe: „Die Anfragen werden mehr, statt weniger“, sagt Gabriele Dobner, die dem Verein vorsteht. Ein Schicksal, das viele Tierheime, Auffangstationen und Gnadenhöfe teilen.

Schnell ist der Blick auf das Leuchtturmprojekt zwischen Münster und Dieburg gerichtet: Die „Serengeti“ bietet mit fünf Hektar Größe viel Raum für eine neue Idee, ein Tier- und Naturschutzzentrum. Im März 2023 ist das Team der Serengeti Dieburg auf dem Areal in Dieburger Gemarkung (Großwiesenweg 55) gestartet – hinter der gemeinnützigen Unternehmungsgesellschaft haftungsbeschränkt (gUG) stehen die Tierfreunde Dieburg. Auffangstation für Wildtiere, Lernbauernhof, Baumhaus-Café, Yoga am kleinen Weiher, Tierheim und Gnadenhof für Tier-Senioren – Ideen gibt es jede Menge.

Seit dem Geländeankauf haben sich die Tierschützer zunächst jedoch mit viel Bürokratie herumgeschlagen. Kleinere Sanierungen, das Anlegen von Benjeshecken, einer Eidechsenburg, Landschaftspflege rund um den idyllischen Teich haben sie bisher erledigt. Und mit einer Schaf- und Ziegenherde sind auch die ersten Nutztiere eingezogen. „Unsere finanziellen Möglichkeiten bestimmen das Tempo unserer Entwicklung“, erklärt Herbert Dobner, neben Kai Uwe Wagner Geschäftsführer der Serengeti, den Besuchern am hochsommerli-



Die Entwicklung auf dem Gelände zwischen Dieburg und Münster zum Tier- und Naturschutzzentrum nehmen an Fahrt auf. Der Lions-Club Groß-Umstadt schiebt mit einer Spende die Finanzierung des Hundehauses an. Foto: Ursula Friedrich

chen Dienstag. Das sind Manfred Neßler und Uwe Kessler aus dem Vorstand des Lions Club Groß-Umstadt, die mit einer Fördersumme über 5.000 Euro das neue Serengeti-Projekt finanziell anschieben möchten: ein Hundehaus für alte und kranke Vierbeiner. „Hier ist viel Arbeit angesagt. Ich bin beeindruckt, welche Profimannschaft hier im Team arbeitet. Und das ausschließlich ehrenamtlich“, so Club-Präsident Neßler.

Beim Rundgang über das Gelände lernen sie Lieblingsplätze der Serengeti (eine Bank am Weiher), Eidechsenburg und die ausgedeutete Fläche für das Hundehaus kennen – und Mimi, samt Gefolge. Die schneeweiße Ziege ist Boss

über die 40-köpfige Ziegen- und Schafherde, die als tierische Rasenmäher mitarbeiten. Im menschlichen Serengeti-Team finden sich viele Kompetenzen wieder, von der Architektin bis zum Zimmermann – alle bringen sich ehrenamtlich ein. Dass mit Blick auf den Wunschzettel durchaus Millionen investiert werden können – auch das ist klar. Die Zahl der konstanten Förderer beziffert Herbert Dobner mit rund 300. Die Serengeti steht für aktiven Tierschutz, Naturerlebnis, Lernort und mutige Menschen, die trotz großer finanzieller Herausforderungen eine große Energieleistung erbringen, um aus einer Vision ein Tier- und Naturschutzzentrum zu entwickeln.

Jeden Sonntag ab 14 Uhr für Gäste geöffnet

Tiere in Not aufzufangen ist die Triebfeder: „Wir haben in Gundershausen 24 Katzenkinder und fünf Mütter – wir könnten 240 Kitten und 50 Katzen aufnehmen“, sagt Gabriele Dobner. Die Anfragen sind mannigfaltig. Dehydrierte Fledermäuse, Hunde, deren Besitzer verstorben, geschieden oder mit neuem Job ausgestattet sind, aufgefundene Igelkinder, Katzen, Kleintiere, die ein Zuhause suchen. Für den Tierschutz bietet die Serengeti im Herzen des Landkreises eine fantastische Chance. Jetzt hängt es an den Mitteln für eine erste größere Etappe. Auf 275

Quadratmetern Fläche soll ein Haus für Hundesenjoren entstehen. Die Pläne hat Architektin Ulrike Hofmann ausgearbeitet. „Das Konzept steht“, sagt Gabriele Dobner – alt, krank, unvermittelbar, diesen Hundeschicksalen will man hier eine Perspektive bieten.

Es geht in Schritten vorwärts – übrigens nicht hinter verschlossenen Türen. Jeden Sonntag ab 14 Uhr ist für Besucher geöffnet, die gegen Spende mit Kaffee, Kuchen und Kaltgetränken verköstigt werden. Auch Ferienspielkinder, Schulklassen und Kindergärten sind regelmäßige Gäste. Infos zum Projekt gibt es auf www.serengeti-dieburg.de.

Einbrecher haben keine Ferien: Die Polizei gibt Tipps

SÜDHESSEN (red). Die Sommerferien haben begonnen, doch während Koffer gepackt und Urlaubspläne geschmiedet werden, wittern Einbrecher ihre Chance. Damit die Erholung nicht durch böse Überraschungen getrübt wird, startet die Polizei im Rahmen der Sommerkampagne eine Infoaktion zum Thema Einbruchschutz.

Ein sicheres Zuhause ist die

Grundlage für eine entspannte Reise. Hierzu gibt die Polizei Tipps, wie Häuser und Wohnungen auch in der Abwesenheit geschützt werden können. Oft sind es einfache Maßnahmen, die einen großen Unterschied machen:

- Wenn Sie Ihr Haus verlassen - auch nur für kurze Zeit - schließen Sie unbedingt Ihre Haustür ab.
- Verschießen Sie immer

Fenster, Balkon- und Terrassentüren. Denken Sie daran: Gekippte Fenster sind offene Fenster.

- Verstecken Sie Ihren Schlüssel niemals draußen. Einbrecher finden jedes Versteck.
- Wenn Sie Ihren Schlüssel verlieren, wechseln Sie den Schließzylinder aus.
- Achten Sie auf Fremde in Ihrer Wohnanlage oder auf

dem Nachbargrundstück.

- Informieren Sie bei verdächtigen Beobachtungen sofort die Polizei.
- Geben Sie keine Hinweise auf Ihre Abwesenheit, wie in sozialen Netzwerken oder auf Ihrem Anrufbeantworter. Zusätzlich empfiehlt die Polizei eine mechanische Sicherung aller Fenster und Türen. Ergänzende Sicherheit bietet etwa eine Einbruch- und Über-

fall-Meldeanlage. Damit werden Einbruchversuche automatisch gemeldet und man kann den Alarm bei Gefahr selbst auslösen.

Weitere Informationen zum Thema Einbruchschutz findet man auf www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/einbruch/ oder direkt bei der Polizeilichen Beratungsstelle des Polizeipräsidiums Südhessen.